

--- Michael Von Parzotka <linke.rheinberg@yahoo.de> schrieb am Mi,
12.8.2009:

Von: Michael Von Parzotka <linke.rheinberg@yahoo.de>
Betreff: Bergbau in Rheinberg
12. August 2009, 20:58

Sehr geehrte Frau Sarres-Schockemöhle,
sehr geehrter Herr Krispien,
zuerst möchte ich mich im Namen der Partei "die Linke" für ihre Anfrage bedanken.

Durch die "heiße" Wahlkampfphase und der Komplexität des Themas hat es mit der Beantwortung leider etwas gedauert. Selbst innerhalb des Ortsverbandes gibt es durch die persönlichen Empfindungen - Wohnort Borth oder Annaberg - unterschiedliche Auffassungen.

Wir sind natürlich bei unserer Antwort von dem Ist - Zustand, Auslaufen des Bergbaus 2018 - Abbauende unter Annaberg 2010 ausgegangen.

Da das Ende des Bergbaus abzusehen ist, müssen die Schäden so klein wie möglich gehalten werden und der Abbau unter bewohnten Gebieten und unter Kulturstätten z.B. KlosterKamp, so schnell wie möglich eingestellt werden. Es macht keinen Sinn in den letzten Monaten noch größere

Schäden anzurichten. Das muss natürlich so sozial verträglich wie möglich für die Bergleute geschehen.

Zum Thema Fossa und Altrhein gibt es einen Ratsbeschluss des jetzigen Stadtrates. Wir würden uns dafür einsetzen, die Abwässer schnellstens in einen Dücker zu leiten. Dabei muss der Verursacher die Kosten tragen.

Zum Thema "zuverlässiger Bergbaubetreiber" gibt es sicherlich Richtlinien mit Grenzwerten und Toleranzen an die sich auch der Bergbau und das Bergwerk-West halten müssen.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen

Michael von Parzotka-Lipinski